

VI. Der Feldzug in Frankreich.

Eröffnung des Winterfeldzuges.

In den letzten Tagen des Decembers 1813 hatte sich das böhmische Heer bereits durch die Schweiz in Marsch gesetzt. Bei Basel, bei Lauffenberg, bei Schaffhausen, bei Märlt ging man über den Rhein. Das Corps Wittgenstein setzte bei Selz hinüber, General Bubna ging über Genf, wo die französische Besatzung kapitulirte: Die ganze Frontlinie von Genf bis Selz betrug 50 deutsche Meilen. General Breda und der Kronprinz von Württemberg besetzten den Elsaß. Der Widerstand, auf den sie stießen, war nur schwach, er wurde leicht beseitigt. Am 17. Januar 1814 kamen die ersten Oesterreicher unter Gylai nach Langres, der Feind zog sich auf Nancy zurück.

Fürst Blücher hatte das schlesische Heer Ende December in enge Cantonnirungen zusammengezogen, um den Uebergang bei Mannheim, Caub und Coblenz zu beschaffen. Die Neujahrnacht ward zur Ausführung bestimmt. Das Corps des russischen Generals Sacken ging bei Mannheim über eine bereit gehaltene Schiffbrücke und eroberte die jenseits liegenden französischen Schanzen nach dreimaligem Sturm. Bei Caub am Rhein war der Uebergang der steilen Ufer wegen schwierig. Nur die hier mitten im Strom liegende Insel mit dem Schlößchen, die Pfalz, bot für die Brücke, die man bauen mußte, eine Anlehnung. Die Nacht war sternenhell und kalt. Um 12 Uhr ward der Bau der Pontonbrücke begonnen. Eine zwölfpfündige Batterie und eine Compagnie Jäger übernahmen die Deckung. Am jenseitigen Ufer lag ein französischer Douanenposten, doch ohne Ahnung von dem, was vorging. Der Bau vom rechten Ufer bis zur Insel ging rasch von statten, aber jenseits der Insel strömte der Fluß reißend. Hier erforderte der Bau die größte Anstrengung, man kam nur langsam von der Stelle. Den Ungeduldigsten ging es nicht rasch genug. Zweihundert brandenburgische Füsilier führten um halb drei Uhr Morgens in Rähnen hinüber. Mit lautem Hurrah rief, trotz des Verbots, stiegen sie an's Land. Der französische Posten ward allarmirt, nach einigen Schüssen floh er davon. Aber nun dauerte es nicht lange, so rückten die Franzosen von Bacharach heran. Es entspann sich ein Gefecht, in welchem die Jäger Stand hielten. Inzwischen setzten mehr Truppen in Rähnen über den Rhein. Die Brücke ward erst am 2. Januar,